



GRIFFITH UNIVERSITY

**AUSLANDSSEMESTER IN
AUSTRALIEN 2024**

FEBRUAR - JUNI 2024

**REPORT VON:
KATJA FUNCKE**

katja.funcke@haw-hamburg.de

**STUDIENGANG:
BEKLEIDUNG - TECHNIK UND
MANAGEMENT**

ABOUT



EIN AUSLANDSSEMESTER BEDEUTET MEHR ALS "EIN PAAR MONATE IM AUSLAND" ZU VEBRINGEN

Ein Auslandssemester stellt für uns als Studierende eine einmalige Gelegenheit dar, nicht nur die akademische Perspektive zu erweitern, sondern auch kulturelle und persönliche Erfahrungen zu sammeln. Im Folgenden werde ich meine Erfahrungen und Eindrücke von meinem Auslandssemester an der Griffith University in Australien schildern. Dieser Bericht umfasst die Gründe für die Wahl Australiens und speziell der Griffith University, die Vorbereitungen und notwendigen Schritte, die belegten Kurse, das Leben vor Ort, die Reisen, eine detaillierte Kostenaufstellung sowie Tipps und Tricks.

WARUM EIN AUSLANDSSEMESTER?

Die Entscheidung, ein Auslandssemester in Australien zu absolvieren, beruhte für mich auf mehreren Faktoren. Erstens reizte mich die einzigartige Mischung aus akademischer Ausbildung und dem beeindruckenden Lebensumfeld Australiens. Australien ist bekannt für seine hohe Lebensqualität, vielfältige Natur und offene Kultur. Zweitens wollte ich meine Englischkenntnisse vertiefen und durch ein international anerkanntes Studium meine beruflichen Perspektiven erweitern. Vor allem das Leben in einem englischsprachigen Umfeld mit einer solch faszinierenden Natur hat mich bewegt, mich für ein Auslandssemester in Australien zu bewerben. Auch wenn meine Englischkenntnisse bereits gut waren, sah ich eine große Chance in einem Auslandssemester

in Australien auch die zwischenmenschliche Kommunikation zu verbessern und "Slangs" und "Insider-Vokabeln" zu erlernen. Bilder von der großartigen Natur Australiens kennen wir wahrscheinlich alle und ich habe mich auch davon sehr inspirieren und motivieren lassen. Die Natur und die Weite und die Vielfalt dessen wollte ich mit meinen eigenen Augen sehen. Die Entscheidung für ein Auslandssemester hatte ich bereits zu Beginn meines Studiums getroffen, doch die Wahl Australiens fiel aufgrund all dieser Faktoren und der glücklichen Situation, dass die HAW – Hamburg eine Partnerhochschule der Griffith-University ist.

AUSWAHLKRITERIEN IM ÜBERBLICK

- Partneruniversität der HAW - Hamburg
- Kursauswahl vielseitig und ansprechend für meine Interessen und meinen aktuellen Studiengang
- Kulturell konträr zu Europa
- Ein anderer Lebensraum mit unterschiedlicher Flora und Fauna
- Universität ist hilfsbereit und kommunikativ
- International anerkannte Universität

WAHL DER UNIVERSITÄT

**"YOU CAN NEVER
UNDERSTAND ONE
LANGUAGE UNTIL YOU
UNDERSTAND AT LEAST
TWO."**

GEOFFREY WILLIAMS



Wie bereits erwähnt ist die Griffith – University eine Partnerhochschule der HAW Hamburg. Als ich mich über Auslandssemester informierte und die Datenbank der Partnerhochschulen der HAW durchstöberte, stieß ich auf die einzelnen Universitäten in Australien. Die Wahl der "richtigen" Uni für mich war gar nicht so einfach und doch entschied ich mich nach dem Ausschlussverfahren für die Griffith – University. Diese Universität hatte mir vor allem bei Fragen schnell und sehr unterstützend helfen können und verband großartige Standorte in Queensland mit weltweit anerkannter akademischer Ausbildung, die vor allem für Management und Business sehr angesehen ist. Die Griffith University ist bekannt für ihre exzellenten Studiengänge und zählt zu den Top 2% der besten Universitäten

weltweit. Die Universität verfügt über moderne Einrichtungen und bietet eine Vielzahl von Programmen auf verschiedenen Campusstandorten, darunter Gold Coast und Brisbane. Die Griffith University pflegt zahlreiche internationale Partnerschaften und hat ein starkes Netzwerk für Austauschstudierende. Das Netzwerk für internationale Studierende ist sehr hilfreich und ich habe dadurch schnell und einfach Kontakt mit anderen Studierenden aufnehmen können. Vor allem die "O-Week", eine Orientierungswoche zu Beginn des Trimesters, enthielt zahlreiche Events zum Vernetzen und half sehr dabei Freunde und allgemeinen Anschluss zu finden. Darüber hinaus bietet die Griffith University diverse Clubs und Freizeitaktivitäten, wie "Social Sports",

"Volunteering" und "free-food"- Events an. Auch wenn es von Außen nur wie kleinere Events wirkt, haben diese eine große Wirkung für mich gehabt und mir sehr geholfen in einem fremden Land ein neues, kleines zuhause aufzubauen. Ein weiterer wichtiger Faktor war die Kurswahl und die Unterstützung durch die Dozenten. Auch wenn ich bei der Kurswahl noch nicht wusste, welche Dozenten ich haben werde und wie diese sein werden, gab mir die Unterstützung durch das *International Office* eine sichere Grundlage, die richtigen Kurse für mich zu wählen. Die Bandbreite an Kursen ist an der Griffith University beeindruckend und es gibt für jeden erdenklichen Bereich einen passenden Kurs. Ich persönlich habe mich auf Management, Business und Sprache ausgerichtet, da mein Studium ebenfalls einen Managementschwerpunkt beinhaltet. Im Allgemeinen kann ich sagen, dass mich die Griffith vor allem durch ihre herausragende Unterstützung für international Studierende und ihre vielseitige Kursauswahl überzeugt hat. Diese Aspekte sind für mich die wichtigsten gewesen und jetzt kann ich bestätigen, dass sich meine Entscheidung für die Griffith Universität am Campus Gold Coast als sehr bereichernd erwiesen hat.

**"IF YOU'RE YOUNG,
PHYSICALLY FIT, HUNGRY TO
LEARN AND BE BETTER, I
URGE YOU TO TRAVEL – AS
FAR AND AS WIDELY AS
POSSIBLE. SLEEP ON
FLOORS IF YOU HAVE TO.
FIND OUT HOW OTHER
PEOPLE LIVE AND EAT AND
COOK. LEARN FROM THEM –
WHEREVER YOU GO."
ANTHONY BOURDAIN**



WAS ZU TUN WAR

VORBEREITUNG UND NOTWENDIGE SCHRITTE

BEWERBUNG UND ZULASSUNG

Für das Auslandssemester musste ich verschiedene Bewerbungsphasen durchlaufen und Voraussetzungen erfüllen.

Der erste Schritt war die Bewerbung an der Hochschule in Deutschland. Dafür musste ich Formulare ausfüllen, ein Motivationsschreiben verfassen, meinen Lebenslauf beifügen und einen Sprachnachweis auf B2 Niveau vorlegen. Vor allem achtet die Hochschule auch auf den aktuellen Notendurchschnitt. Nach erfolgreicher Rückmeldung durch die HAW durfte ich an einem Bewerbungsgespräch auf Englisch teilnehmen, in dem ich meine Intentionen hinter dem Vorhaben mit vier Mitarbeitern der Hochschule teilte und auch über meine finanzielle Situation berichtete.



Das Gespräch dauerte etwa 15 – 30 Minuten. Einige Wochen später erhielt ich dann die Zusage durch die Hochschule, dass sie mich für das Auslandssemester in Australien ausgewählt haben. Der nächste Schritt war nun die Bewerbung an der Hochschule in Australien. Die Bewerbung umfasste erneut einige Online-Formulare, ein Motivationsschreiben, akademische Transkripte, meinen Lebenslauf und den Sprachnachweis. Als ich diese Unterlagen eingereicht hatte, verstrichen einige Wochen, bis ich die Zusage durch die Griffith University erhielt. Als diese in meinem Mail-Postfach angezeigt wurde, habe ich mich riesig gefreut. Zudem musste ich mich um die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen kümmern. Als Bekleidung – Technik und Management (BTM) Studierende ist es für mich sehr schwierig im Ausland einen gleichwertigen Studiengang zu finden, weshalb ich mir für das Auslandssemester maximal 15 Punkte aus den Wahlkursen anrechnen lassen kann. Dadurch werde ich also länger studieren, was mir im Vorhinein bereits bewusst war. Ich habe mich dennoch für ein Studium an der Griffith entschieden, weil für mich die Erfahrung in Australien zu studieren den Umstand länger zu studieren überwog. Während ich mich an der australischen Universität bewarb, fertigte ich gleichzeitig die Bewerbung für ein Stipendium beim DAAD an. Hier bemühte ich mich um das HAW – International Stipendium. Für das Stipendium benötigte ich erneut mehrere Unterlagen, wie den Sprachnachweis, akademische Transkripte und ein Empfehlungsschreiben durch ein*e Dozent*in. Hinzu kam ein Online – Formular,

welches auszufüllen und zusammen mit allen anderen Unterlagen im Online-Portal hochzuladen war. Meine erste Bewerbung für das Stipendium wurde abgelehnt. Ich wusste, dass die Zeit in Australien mit dem Stipendium sehr viel bereichernder werden würde und versuchte es ein zweites Mal mit der Bewerbung. Ich bangte bis etwa einem Monat vor Abreise, ob es bei diesem Mal funktionieren würde und wurde dann mit einer Zusage belohnt. Neben dem Stipendium kümmerte ich mich sechs Monate vor der Abreise um die Bewerbung für das Auslandsbafög. Dieses sollte mind. sechs Monate im Voraus beantragt werden, da die Bearbeitung einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Auch wenn ihr noch nicht alle Unterlagen und Nachweise (z.B. von der ausländischen Universität) zusammen habt, solltet ihr euch trotzdem bereits um den Antrag kümmern. Die fehlenden Unterlagen könnt ihr dann nachreichen. Ein weiterer wichtiger Punkt für mein Auslandssemester in Australien war das Visum. Das Visum beantragte ich ebenfalls direkt nach der Zusage der australischen Hochschule online. Die Regierung Australiens bietet auf der Website die Möglichkeit ein Studentenvisum einfach online zu beantragen. Ich musste meine Zusage der australischen Universität beifügen und persönliche Daten hinterlegen. Außerdem gab es erneut ein Online-Formular auszufüllen. Bezahlt habe ich 750\$ unmittelbar für die Abwicklung des Visaprozederes. Die Zusage für das Visum habe ich erst spät erhalten und wurde ca. Zwei Wochen vor der Abreise mit einer positiven Visarückmeldung erleichtert.

UNTERKUNFT UND VERSICHERUNG

Die Universität bot verschiedene Wohnmöglichkeiten an, darunter Studentenwohnheime und Wohngemeinschaften. Außerdem gab es die Möglichkeit sich selbstständig auf die Suche nach einer Wohngemeinschaft zu machen. Nachdem ich Kontakt zu einer Studentin aufgenommen hatte, die bereits an der Griffith studierte, gab sie mir den Tipp auf der Website "Flatmates" nach potenziellen WG's zu suchen.

Ich erstellte also ein Profil und machte mich auf die Suche. Glücklicherweise fand ich bereits nach kurzer Zeit einen sehr netten Australier, der auf der Suche nach einer Mitbewohnerin war. Die Universität warnte vor Betrug und gab Hinweise, wie man sich schützen solle, da es vor allem bei der Wohnungssuche aus dem Ausland oft zu Betrugsfällen komme. Nachdem ich mit meinem potenziellen Mitbewohner Kontakt aufgenommen hatte, wir einige Male telefonierten und uns einig waren, dass ich erst die Wohnung persönlich besichtige und dann die erste Miete zahle, war ich mir sicher, dass es sich nicht um Betrug handeln kann. Dem war auch nicht so. Und so besichtigte ich kurz nach meiner Ankunft hier in Australien die Wohnung, die 10 Minuten mit dem Fahrrad von der Uni entfernt lag und entschied mich einzuziehen. Ich verbrachte insgesamt eine Woche in einem Hostel, um mein Zimmer in der Wohnung einzurichten und zog dann mit meinem Rucksack in die Wohngemeinschaft ein. Meine monatliche Miete lag bei etwa 760€ und ich zahlte "fortnightly", also im zwei-Wochen-Takt. Ich habe großes Glück mit meinem Mitbewohner, der Lage und der Wohnung, in der wir wohnen und ermutigte jeden sich selbst auf die Suche nach einer WG zu machen. Eine Krankenversicherung für internationale Studierende (OSHC - Overseas Student Health

**"IT IS BETTER TO SEE
SOMETHING ONCE THAN TO
HEAR ABOUT IT A
THOUSAND TIMES."
ASIAN PROVERB**

Cover) war obligatorisch und ich entschied mich, mich selbst um einen Anbieter zu bemühen. Die Universität bietet ebenfalls an, die Versicherung abzuschließen, doch ich habe etwa 100\$ gespart, da ich dies selbstständig machte. Die OSHC ist eine

Basiskrankenversicherung, um die wichtigsten Umstände abzudecken. Durch das Stipendium des DAAD war ich zusätzlich versichert, um auch zahnmedizinische Vorfälle und Rücktransporte ins Heimatland erfasst zu haben.

KURSAUSWAHL

ÜBERBLICK ÜBER KURSE UND PRÜFUNGSLEISTUNGEN

Ich wählte eine Kombination aus Kursen, die sowohl meinem Studiengang als auch meinen Interessen entsprachen. Im Folgenden stelle ich die Kurse aus den jeweiligen Trimestern detaillierter vor.

INTERNATIONAL MANAGEMENT

Der Kurs bietet eine Einführung in wesentliche Managementkonzepte für globale Operationen, wie zum Beispiel Organisationsstruktur, Systeme, Kontrollmechanismen und Talentmanagement. Er beschreibt Wege für Karrieren im globalen Management und hebt die erforderlichen Managementfähigkeiten hervor, insbesondere Kommunikation, Verhandlungen und Teamarbeit in physischen und virtuellen Umgebungen. Alle Themen berücksichtigen kulturelle Aspekte, illustriert durch Beispiele aus der ganzen Welt, und führen zu neu auftretenden Trends ein. Dieser Kurs setzte sich aus drei Prüfungsleistungen zusammen. Die erste Prüfungsleistung zog sich über das gesamte Trimester und beinhaltete wöchentliche Fragebögen zum Thema der Woche. Diese Fragebögen setzten voraus, dass man sich mit den Inhalten des Kurses für die Woche vorbereitet hatte. Die zweite Aufgabe war die Erstellung eines Blogs zu einer potenziellen Expansion eines Unternehmens aus Australien in ein anderes Land auf der Welt. Diese Leistung wurde als Gruppe ausgeführt. Die dritte Leistung war individuell und beruhte auf dem in der Gruppe erstellten Blog. Es handelte sich um eine Analyse einer möglichen

Expansion des in Prüfungsleistung zwei entwickelten Unternehmen, allerdings in ein anderes Land.

GLOBAL BUSINESS

Dieser Kurs bietet ein konzeptionelles Rahmenwerk, das die Perspektive der öffentlichen Politik auf den internationalen Handel, die Auswirkungen multilateraler Institutionen und Handelsblöcke auf das globale Geschäft, ausländische Direktinvestitionen und das Management multinationaler Unternehmen abdeckt. Er vermittelt eine grundlegende Basis für das Verständnis spezialisierter Kurse in Technologie und globaler Wirtschaft, globalem Marketing und Unternehmertum in einem dynamischen Geschäftsumfeld.

Die Kursbenotung setzt sich aus drei Teilen zusammen. Die erste Prüfungsleistung ist eine Gruppenarbeit, welche sich auf eine PESTLE – Analyse eines Entwicklungs- und Industrielandes bezieht unter dem Gesichtspunkt einer Expansion eines Weltunternehmens in diese Länder. Diese Informationen sollen auf einem Poster zusammengetragen werden. Die zweite Leistung ist ein Bericht zu der vorangegangenen PESTLE – Analyse, welcher individuell angefertigt werden soll. Die dritte Prüfungsleistung ist eine online geschriebene Prüfung, welche alle Themenbereiche und Fragen aus dem vergangenen Trimester beinhaltet.

LANGUAGE & COMMUNICATION FOR BUSINESS AND COMMERCE

Dieser Kurs wird für Studierende mit nicht-englischer Herkunft angeboten. Ziel des Kurses ist es in die Sprache, das Wissen und die Kommunikationsfähigkeiten einzuführen, die für das Studium und die Praxis im jeweiligen Fachgebiet erforderlich sind. Ein weiteres Ziel ist die Entwicklung und Übung von Englischkenntnissen, die für die akademische Kultur der australischen Universitäten relevant sind. Daher beinhaltet der Kurs intensive Englischpraxis und Sprachtrainings, im Kontext Ihres eigenen Fachgebiets. Dieser Kurs ist Teil der umfassenden Strategie zur Verbesserung der Englischkenntnisse, die die Griffith University implementiert hat, um Studierenden mit nicht-englischer Herkunft zu helfen, akademische Englischkenntnisse in ihrem Fachgebiet zu entwickeln.

Dieser Kurs setzte sich aus drei Prüfungsleistungen zusammen. In der ersten Leistung wurde nach einem Bericht zu einer der Unterstützungsangebote an der Uni gefragt. Voraussetzung war, dass an einem Unterstützungsangebot, wie EnglishHelp, GriffithMentors, o.ä. teilgenommen wurde und man anschließend einen detaillierten Bericht verfasste. Die zweite Leistung umfasste eine 20-minütige Gruppenpräsentation eines durch den Dozenten ausgewählten Themas. Die dritte und letzte Leistung war ein schriftlicher Bericht zu einem Thema im internationalen Sprachraum und wie sich Englisch in der Businesswelt etabliert hat.

INNOVATION, CREATIVITY & ENTREPRENEURSHIP

Dieser Kurs vermittelt ein umfassendes Verständnis dafür, wie tragfähige neue Geschäftsideen durch empathisches Design sowie Kundenentdeckung und -validierung entwickelt werden können. Der Kurs legt den Schwerpunkt auf Kreativität, Problemlösungs- und kritisches Denkwerkzeuge, um neuartige Lösungen zu schaffen. Er erweitert das Wissen und Verständnis in Bezug auf Innovation und Unternehmertum, was helfen kann, ein eigenes neues Geschäftsunternehmen zu starten oder

die Innovationskraft eines bestehenden Unternehmens zu verbessern. Das Augenmerk liegt auf Innovation und Unternehmertum. Die Bewertung dieses Kurses setzte sich aus drei zu erbringenden Leistungen zusammen. Die erste Prüfungsleistung war ein Video – Pitch – Recording. Die Aufgabe umfasste die Ideation einer Unternehmensidee und einen damit verbundenen 5-minütigen Video-Pitch, der sich auf eine PowerPoint stützte. Die zweite Leistung beruhte auf der erstellten Businessidee in der 1. Kursleistung und musste nun in einem Bericht zusammengefasst werden, der das Original Business Model Canvas (BMC) widerspiegelte. Dabei sollten die einzelnen Pfeiler des BMC im Detail erläutert und an die Businessidee angepasst werden. In der dritten Prüfungsleistung war gefragt, sich als eine Gruppe um eine Unternehmensidee der Gruppenmitglieder detaillierter zu bemühen, indem auch hier das Business Model Canvas sorgfältig in Berichtsform auszuarbeiten war.

LEHRMETHODEN UND PRÜFUNGEN

Die Lehrmethoden umfassten Vorlesungen, Gruppenarbeiten und praktische Projekte. Die Prüfungen setzten sich aus schriftlichen Prüfungen, Projektarbeiten und Präsentationen zusammen. Ein klarer Unterschied zum deutschen Bildungssystem sind die Arbeiten im Trimester, die in meinen Kursen einen Großteil der zu erbringenden Leistung widerspiegelte.

LEBEN ABROAD

WIE IST DAS LEBEN IN EINEM AUSLANDSSEMESTER?

BETREUUNG DURCH DIE UNIVERSITÄT

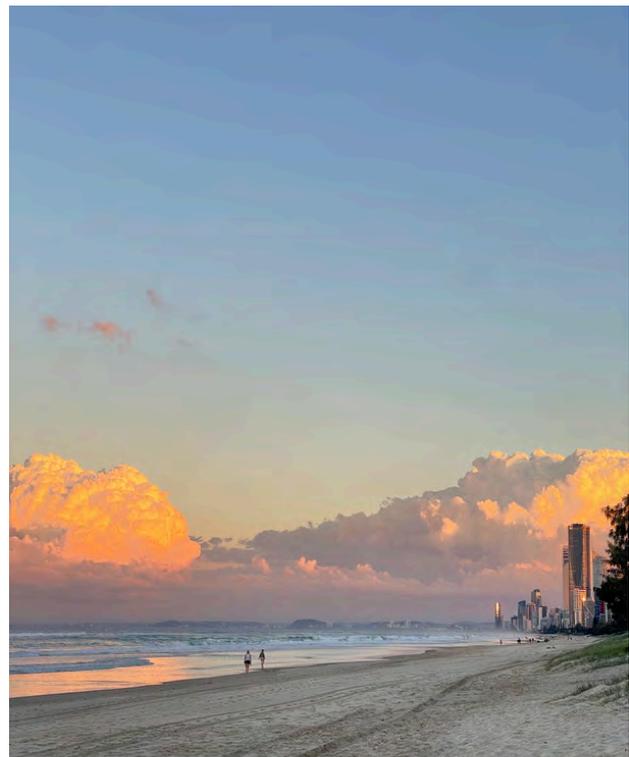
Die Griffith University bot umfassende Unterstützung für internationale Studierende, einschließlich eines „Welcome Desk“ für Neuankömmlinge, Orientierungstagen und einem *International Office*, das bei Fragen und Problemen zur Verfügung stand. Die Universität ist sehr international ausgerichtet und bietet daher eine große Vielfalt an Unterstützungs- und Hilfsangeboten. Vor allem zu Beginn war es sehr hilfreich mit dem *International Office* in Kontakt zu sein. Die Bearbeitung meiner Mails erfolgte meist am selben Tag und so konnten Fragen schnell geklärt werden. Außerdem gab es diverse Sprachangebote zur Unterstützung für jegliche Aufgaben. Vor allem für Prüfungsleistungen war das sehr hilfreich. Auch Unterstützung von Studierenden für

Studierende war ein bereicherndes Angebot, um in die unterschiedlichen Aufgabenstellungen hineinzufinden und den Überblick zu behalten.

FREUNDSCHAFTEN UND SOZIALLEBEN

Durch die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen, wie die „O-Week“ und Studierendengruppen, konnte ich schnell Freundschaften schließen. Die Mischung aus lokalen und internationalen Studierenden machte das soziale Leben abwechslungsreich und spannend. Die diversen Clubangebote boten eine Vielzahl von verschiedenen Aktivitäten und für mich war es vor allem der Sport, über den ich Freundschaften schließen konnte. Ich habe mich auch außerhalb der Uni an verschiedenen Aktionen beteiligt und neue

**“TRAVELING TO ANOTHER
COUNTRY IS GREAT. BUT
LIVING IN ANOTHER
COUNTRY... THAT’S TRULY
AMAZING.”
BRITTANY WATSON**



Freundschaften schließen können. Außerdem habe ich mich dem "Volunteering" auf dem Campus angeschlossen und dadurch einige großartige Events mitgemacht und gleichzeitig mit vielen anderen international studierenden Zeit verbracht. Vor allem das "Volunteering" hat mir geholfen mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und gemeinsam eine schöne Zeit zu gestalten.

LEBEN AUF DEM CAMPUS

Der Gold Coast Campus bot moderne Einrichtungen wie ein Fitnessstudio mit Schwimmbad, eine Bibliothek und zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Es gab viele Angebote, die "for free" waren und wo viele Studierende zusammenkamen. So gab es das "Tuesday CookUp", bei dem Dienstagsabends ein freies Abendessen angeboten wurde, "Healthier Mornings", welches ein morgendliches Workout und freies Frühstück umfasste, "Move and Grov" und den "Free Facility Friday" im Fitnessstudio der Uni. Die Bibliothek hatte 24/7 geöffnet, was das Arbeiten an Hausarbeiten erleichtert hat. Ebenso gab es auf dem Campus diverse Sitz- und Relaxmöglichkeiten, um die Pausen in der Sonne zu verbringen. Auch die Verpflegung stellte kein Problem dar, denn es

gab zwei Bereiche mit Mikrowellen und ebenso zahlreiche Cafés und Restaurants. Hinzu kommt, dass der Campus einen Friseur, eine Post, einen Uni Shop und eine Arztpraxis hat. Der Campus bietet somit alles, was man für den Uni Alltag und darüber hinaus benötigt.

LEBEN AN DER GOLD COAST

Die Gold Coast (GC) ist ein langgezogener Küstenabschnitt im Süden von Brisbane. Lange Strände, Meer und viel Sonnenschein beschreiben das Leben hier. Vor allem In Surfers Paradise geht es touristisch zu und die Partyszene findet hier ihr zuhause. Nördlich und südlich von Surfers´ findet man dann den klassischen Surfer Lifestyle, der geprägt ist von vielen kleinen Cafés, langen Stränden und einzigartiger Natur direkt am Meer. Die Uni befindet sich etwa 15 Minuten mit der Tram vom Strand entfernt. Der Personennahverkehr ist relativ gut ausgebaut und die Tram fährt im Minutentakt. Ich konnte von meinem Zuhause (im Stadtteil Labrador) den Strand in 15 Minuten mit dem Fahrrad erreichen. Die Fahrradwege sind hier allerdings weniger gut ausgebaut und der Fokus liegt deutlich auf dem Autoverkehr. Einkaufszentren und Shoppingmöglichkeiten gibt es an der Gold Coast zahlreiche und man bekommt alles, was man braucht.



Australian "Footy" (Football)

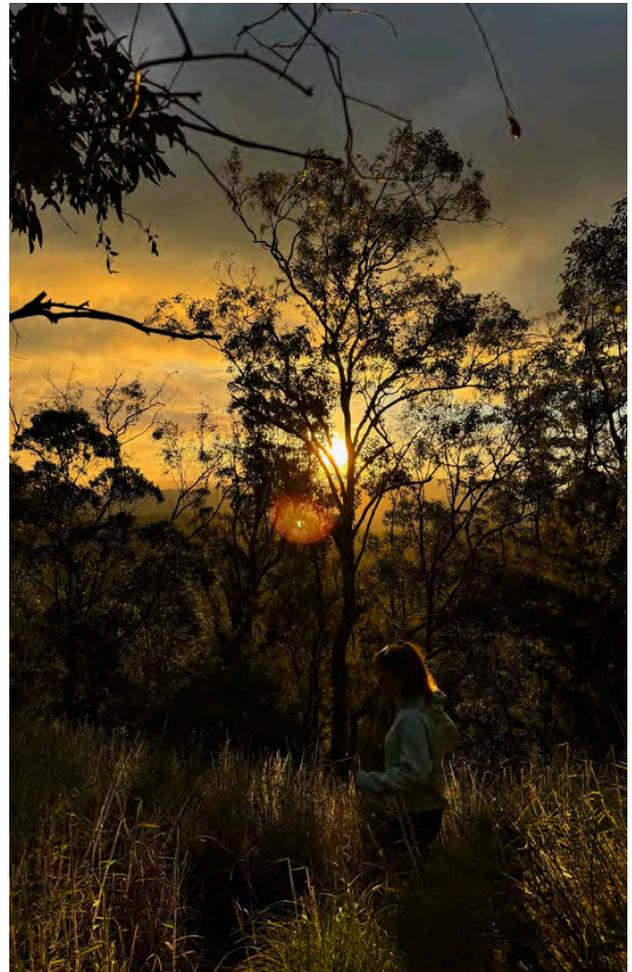
REISE, REISE - ABER WEISE

WIE ICH DAS LAND UND DIE KULTUR ERKUNDET HABE

“TRAVEL IS STILL THE MOST INTENSE MODE OF LEARNING.”

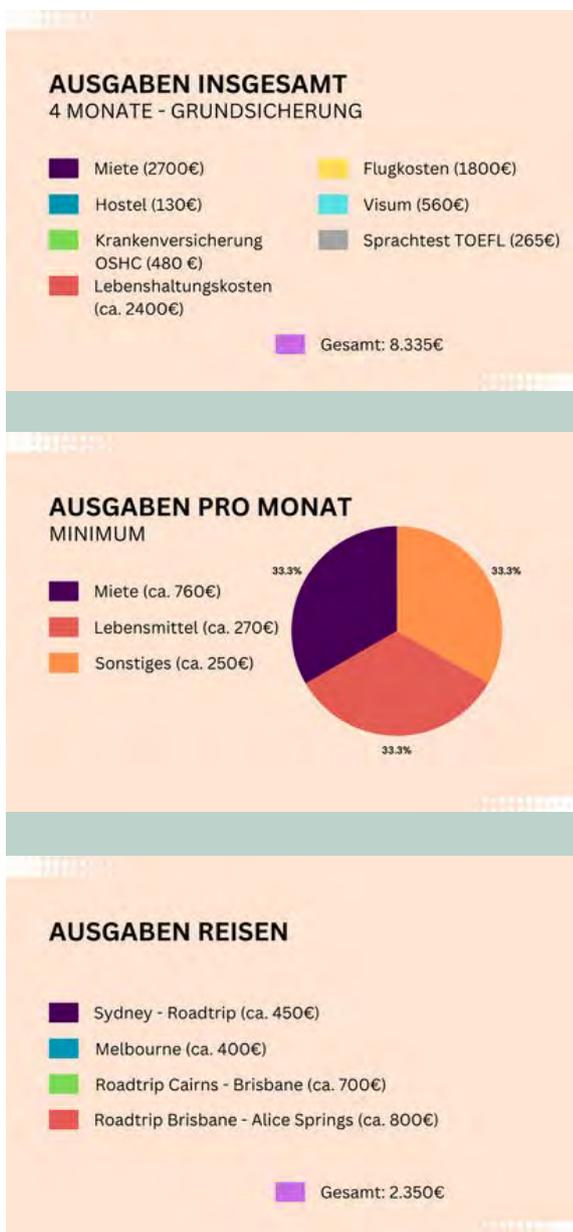
KEVIN KELLY

Auch das Reisen ist für mich ein wichtiger Teil eines Auslandsaufenthalts, der mir hilft, das Land und dessen Kultur besser kennenzulernen. So habe ich Reisen an verschiedene Orte des Landes unternommen und auch verschiedene Fortbewegungsmittel dafür benutzt. Dazu ist zu sagen, dass in Australien das Flugzeug für weite Distanzen das Fortbewegungsmittel Nummer 1 ist. Die Distanzen werden hier schnell mehrere hundert und sogar tausend Kilometer weit und in fast jeder Region gibt es daher einen Flughafen. So habe ich Sydney, Melbourne und Cairns besucht, einen Roadtrip an der Ostküste von Cairns nach Brisbane gemacht und einen weiteren Roadtrip in das Outback zum Uluru/Kata Tjuta und nach Alice Springs gemacht. Einen meiner größten Träume habe ich mir mit einem Tauchgang im Great Barrier Reef erfüllt. Das war definitiv einer meiner Höhepunkte, neben all den anderen schönen Sachen, die ich hier erleben durfte. Einfacher zu bereisen ist die Region vor Ort und alles rund um Brisbane. Nach Brisbane geht es bereit innerhalb von 2h mit der Bahn und die Tickets sind sehr günstig. Außerdem gibt es an der Gold Coast diverse Landabschnitte, die



wunderschöne Wandermöglichkeiten und eine vielfältige Natur mit Koalas, Kängurus und Wallabies anbieten. Durch ein Fahrrad war ich sehr flexibel und konnte somit sehr viele Gegenden, darunter Burleigh Heads, Tweed Heads, Coolangatta und Currumbin erkunden.

KOSTENAUFSTELLUNG



Ein Auslandssemester bringt zusätzliche Kosten mit sich, die man berücksichtigen sollte. Ich habe für einen Zeitraum von vier Monaten hier die Kosten in einer Übersicht zusammengefasst. Dabei habe ich die Grafiken in die Ausgaben für die gesamten vier Monate, die Grundsicherung pro Monat (welche bei mir sehr minimalistisch ausgesehen hat) und die Ausgaben für einzelne Reisen aufgeführt,

Die Ausgaben pro Monat haben sich von meinem Leben in Hamburg vor allem durch die Miete unterschieden. Ich habe ein etwa 16m² großes Zimmer in Labrador gemietet. Mein Mitbewohner war Australier und wir haben gemeinsam in einer Haushälfte gewohnt. Der Preis war für die Lage angemessen. Lebensmittel sind hier nicht unbedingt teurer als in Deutschland. Hier kommt es stark darauf an, was man wo kauft. Beispielsweise gibt es hier auch ALDI, neben den höherpreisigen Supermärkten, wie Coles und Woolworths.

Die Reisen, die ich unternommen habe, waren immer low-budget und wir haben meist selbst gekocht. Vor allem Relocationangebote von Vans (auf Websites wie iMoova) haben geholfen günstige Roadtrips durch Australien zu machen. Auch in dieser Rubrik geht kann man deutlich mehr bzw. weniger ausgeben, je nach dem, was die eigenen Vorstellungen und Wünsche sind.

TIPPS UND TRICKS

FÜR ZUKÜNFTIGE AUSLANDSSEMESTER

Wie bei jedem Projekt oder jeder Aufgabe, hat man auf dem Weg viel gelernt und würde im Nachhinein ein paar Dinge anders machen. Ein wesentlicher Punkt war für mich das frühzeitige Planen. Vor allem die Recherche für das mögliche Austauschland und die Universität beanspruchte mehr Zeit, als ich zunächst annahm. Ein weiterer Punkt ist das Netzwerken und in Kontakt mit Menschen zu treten, die bereits den Weg gegangen sind und ein Auslandssemester gemacht haben. Denn so kannst du dir hilfreiche Tipps einholen und auch von ihren gemachten Erfahrungen profitieren. Das hilft einen Überblick zu bekommen und die eigenen Schritte besser und vor allem entspannter planen zu können. Hinzu kommt der wesentliche Punkt der Finanzen. Ein Bericht, wie dieser gibt einen groben Überblick über die finanzielle Herausforderung, die vor einem liegt. Das eröffnet die Möglichkeit sich mit Finanzierungsarten, wie Stipendien, Auslands-BAföG, u.ä. auseinanderzusetzen und die passenden Lösungen für einen selbst zu finden

ZUSAMMENFASSUNG UND FAZIT

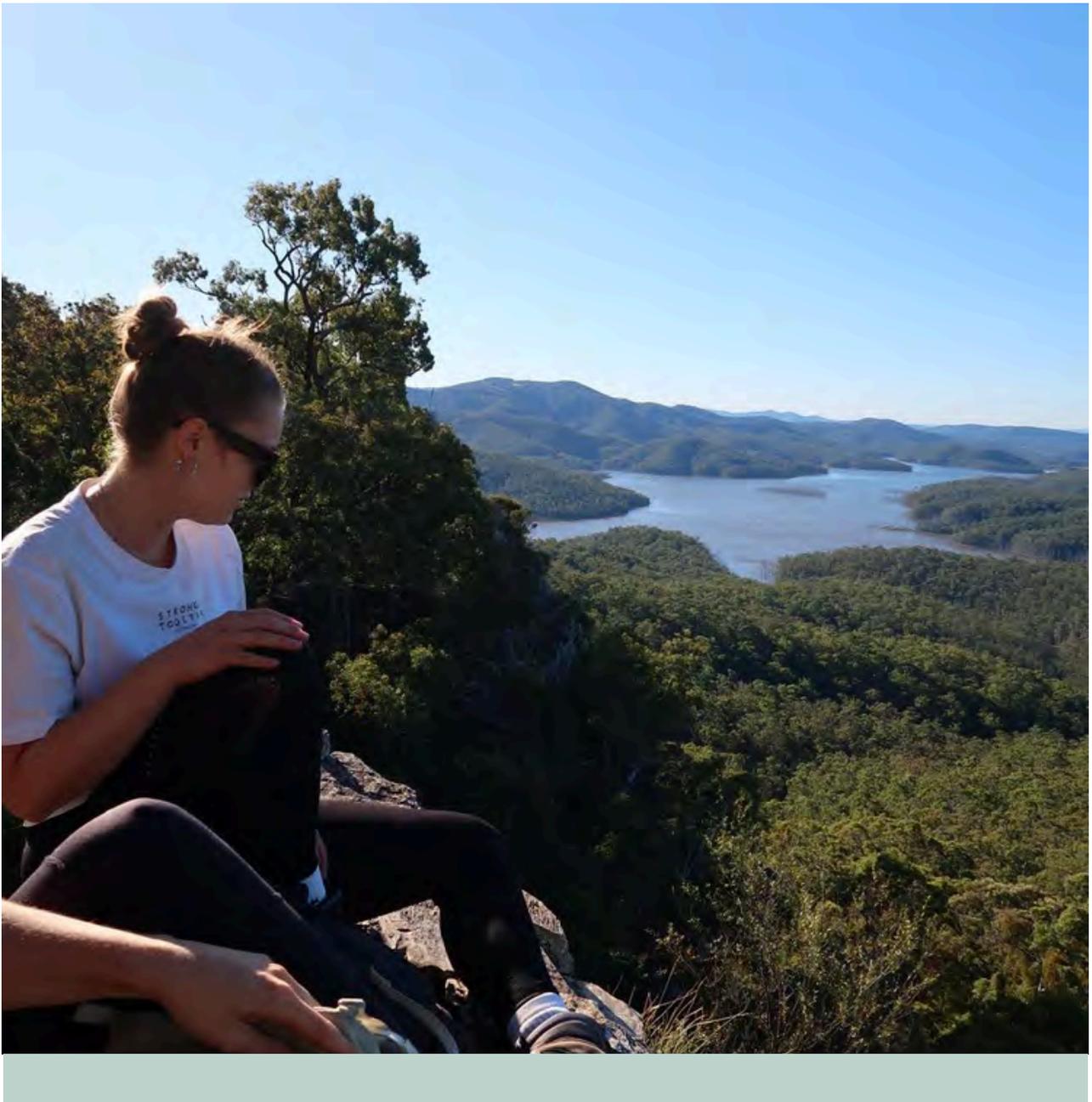
Mein Auslandssemester an der Griffith University war eine bereichernde Erfahrung, sowohl akademisch als auch persönlich. Die Entscheidung für Australien und speziell für die Griffith University erwies sich als ausgezeichnet, da ich sowohl von der akademischen Qualität als auch von der außergewöhnlichen Lebensqualität profitieren konnte. Die Unterstützung durch die Universität, die Freundschaften, die ich schließen konnte, und die Möglichkeit, verschiedene Teile Australiens und der Region zu bereisen, machten das Semester zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Das Auslandssemester ermöglichte mir nicht nur eine akademische Weiterentwicklung, sondern auch eine persönliche Entfaltung und ein tiefes Verständnis für eine andere Kultur. Die investierte Zeit und die Kosten waren gut angelegt und haben sich durch die gewonnenen Erfahrungen und das erweiterte Netzwerk ausgezahlt.

Zusammenfassend kann ich jedem Studierenden nur empfehlen, die Chance eines Auslandssemesters zu nutzen, um sich neue Perspektiven zu erschließen und wertvolle Lebens- und Lernerfahrungen zu sammeln.

“WHY DO YOU GO AWAY? SO THAT YOU CAN COME BACK. SO THAT YOU CAN SEE THE PLACE YOU CAME FROM WITH NEW EYES AND EXTRA COLORS. AND THE PEOPLE THERE SEE YOU DIFFERENTLY, TOO. COMING BACK TO WHERE YOU STARTED IS NOT THE SAME AS NEVER LEAVING.”

TERRY PRATCHETT



HAST DU FRAGEN?

Schreibe mir gerne unter
katja.funcke@haw-hamburg.de